Beispiel Ziel und Leitarten

Ziel- und Leitarten mit aktuellem Vorkommen, Wirkungszielen und Lebensraumsansprüchen (aus Beispiel Bettlach)

Zielart Z Leitart L	Aktueller Zustand	Wirkungsziel nach 6 Jahren	Landschafts- einheit	Ansprüche an den Lebensraum
Tierarten				
Feldhase (<i>Lepus europaeus</i>) L	9-10 Hasen/100 ha gem. Methode Vogelwarte Sempach. Bestand von Witterung abhängig.	10 Hasen/100 ha: entspricht + 1 im Vergleich zu letzten 6 Jahren	Aareebene	Deckungsmöglichkeiten im offenen Kulturland mit vielseitigem Nahrungsangebot (Kräuter extensiver Wiesen)
Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i>) L	1 – 2 Paare pro 10 ha	Kann Bestand steigern	Aareebene	Offenes Wies- und Ackerland mit niedriger, lückiger Vegetation, Buntbrachen, lückige Saat oder Spontanbegrünung, Wintergerste
Weisstorch (<i>Ciconia ciconia</i>) L	33 Brutpaare in Altreu	langfristig 30 Brutpaare erhalten. Anmerkung: der Brutbestand ist abhängig vom Horstangebot in Altreu und weniger vom Lebensraum	Aareebene	Strukturreiche Kulturlandschaft mit Feuchtvegetation, Nahrungssuche auf kurzgeschnittenen, extensiven Wiesen, Weiden und Äcker
Graumammer (<i>Miliaria calandra</i>) Z	0 – 2 singende Männchen	brütet regelmässig	Aareebene	Ackerbaugelände mit extensiv genutztem Grünland und Randzonen von Feuchtgebieten
Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>) L	10 Brutpaare	Kann Bestand erhalten	Jurasüdfuss	Strukturierte, dichte Hecken mit Dornensträuchern und angrenzenden extensiven Wiesen und Weiden
Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>) L	0 – 3 Brutpaare	mindestens 1 Brutpaar jährlich	Aareebene	Strukturierte, dichte Hecken mit Dornensträuchern und angrenzenden extensiven Wiesen und Weiden
Goldammer (<i>Emberiza citrinella</i>) L	brütet verbreitet (20 – 30 Brutpaare) Revierkartierung 2007	Kann Bestand erhalten	Jurasüdfuss	Dichte Hecken oder Waldränder mit Säumen
Dorngrasmücke (<i>Sylvia communis</i>) Z	letzte Brut vor ca. 10 Jahren, einzelne singende Männchen	brütet wieder	Jurasüdfuss	Strukturreiche Niederhecken mit Kraut- und Staudenfluren an trockenen wärmeren Standorten
Feldgrille (<i>Gryllus campestris</i>) L	verbreitet	Kann Bestand erhalten	Jurasüdfuss	Extensive Wiesen und Weiden, Krautsäume
Schachbrettfalter (<i>Melanargia galathea</i>) Z	vereinzelt Vorkommen	kommt häufig vor	Jurasüdfuss	Sonnige, blütenreiche Wiesen, Säume und Streuwiesen

Pflanzenarten				
Aufrechte Trespe (<i>Bromus erectus</i>) L	durchsetzt auf artenreichen Heumatten	kann Bestand auf Heumatten erhalten	Jurasüdfuss	Ungedüngte trockene Wiesen
Helm-Knabenkraut (<i>Orchis militaris</i>) Z	vereinzelt	ist häufiger	Jurasüdfuss	Ungedüngte Magerrasen und Gebüschsäume
Frühlings-Schlüsselblume (<i>Primula veris</i>) L	durchsetzt auf artenreichen Heumatten	kann Bestand auf Heumatten erhalten	Jurasüdfuss	Ungedüngte trockene Wiesen
Kleiner Wiesenknopf (<i>Sanguisorba minor</i>) L	durchsetzt auf artenreichen Heumatten	kann Bestand auf Heumatten erhalten	Jurasüdfuss	Ungedüngte, lückige Magerrasen
Wohriechendes Geruchgras (<i>Anthoxantum odoratum</i>) Z	Vereinzelt	kommt auf Rückführungswiesen häufig vor	Jurasüdfuss	Ungedüngte, lückige Wiesen
Wohriechendes Geruchgras (<i>Anthoxantum odoratum</i>) Z	Vereinzelt	kommt auf Rückführungswiesen etwas häufiger vor	Aareebene	Ungedüngte, lückige Wiesen